

20 Sekunden

**Suche nach Traumjob**

FRANKFURT. In der vielfältigen Arbeitswelt wird die richtige Berufswahl für Jugendliche immer schwieriger. Der Ratgeber «Was ist dein Ding?» (Campus-Verlag) von Richard N. Boll und seinen zwei Co-Autorinnen begleitet Jugendliche auf der Suche nach ihrem Traumjob. NAM [www.campus.de](http://www.campus.de)

**Richtige Ernährung**

ZÜRICH. Sich gesund zu ernähren, ist keine Hexerei. Im Kurs «Gesunde Ernährung im Berufsalltag» (7./13.9.) an der EB Zürich zeigt Evi Giannakopoulos, wie Sie die Ernährung auf Ihren Körper abstimmen. NAM [www.stressaway.ch](http://www.stressaway.ch)

**Weiterbildung**

LUZERN. Das Departement für Technik & Architektur der Hochschule Luzern präsentiert am 10.9. seine Weiterbildungsangebote aus Technik, Informatik, Bau und Architektur. Die Präsentation beginnt um 18 Uhr mit anschliessendem Apéro. Anmeldung erforderlich. NAM [www.hslu.ch/t-veranstaltungen](http://www.hslu.ch/t-veranstaltungen)

**Teilnehmer gesucht**

ZÜRICH. Wie zufrieden und engagiert sind Menschen an einer neuen Arbeitsstelle? Das Psychologische Institut der Uni Zürich untersucht, wie Personen die ersten 16 Monate im neuen Job erleben. Für die Befragung sind Personen gesucht, die vor ca. 4 Monaten ihre jetzige Stelle angetreten haben. NAM [www.tiny.cc/jobstart](http://www.tiny.cc/jobstart)

# Mit diesen Umgangsformen punkten Sie in der Firma

ZÜRICH. Mit guten Umgangsformen verleihen Sie Ihrer Karriere Aufschwung. Die Knigge-Expertin Simone C. Hensch sagt, was zu beachten ist.



Wer wird in geschäftlicher Runde zuerst begrüsst? Die Knigge-Expertin verrät, wie es geht.

**Begrüssung: Geschlecht oder Rang?**

Die Begrüssung erfolgt nach Rang, Alter und schliesslich nach Geschlecht. Bestehen bei Rang und Alter keine klaren Unterschiede, dann wird die Frau zuerst begrüsst.

**Sommer-Outfit der Frauen: Strumpfhosen oder nackte Beine?**

Das ist unterschiedlich: In klassischen Branchen (Bank, Hotellerie) sollte das Bein stets bestrumpft sein. In eher lockeren Branchen sind auch mal nackte Beine erlaubt.

**Sommer-Outfit der Männer: langes Hemd oder kurzes Hemd?**

Das hängt vom Berufsbild ab, das man verkörpert. Ein Hemd mit langen Ärmeln ist elegant, eines mit kurzen sportlich. Eine Krawatte sollte daher stets mit einem Langarm-Hemd kombiniert werden.

**Business-Lunch: Wein oder Wasser?**

Grundsätzlich gibt der Gastgeber vor, was getrunken wird. Bietet er Wein an, ist ein Glas in Ordnung. Bei solchen formellen Anlässen wir aber nicht angestossen, sondern nur das Glas erhoben und Blickkontakt

hergestellt.

**Geschäftsanlass: vor oder nach dem Chef gehen?**

Der Gastgeber kommt als Erster und geht als Letzter. Als

Gast bleibe ich so lange, bis der offizielle Teil abgeschlossen ist – mindestens bis nach dem Dessert.

**Besser: over- oder under-**

**dressed?**

Lieber overdressed. Kleidung hat sehr viel mit Respekt zu tun – sich selbst, aber vor allem dem Anlass gegenüber. Und auch an einem abendlichen Event bleibt man noch Imagerträger des Unternehmens.

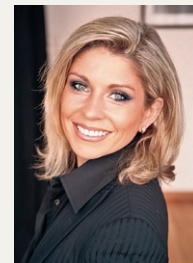
**E-Mails: Emoticons oder förmlicher Stil?**

Mit E-Mails verhält es sich wie mit Briefen: Die förmliche Variante ohne Smileys ist vorzuziehen. Auch Versuche, in E-Mails ironisch oder lustig zu sein, kommen meist nicht gut an.

NATHALIE C. MARING

## Knigge für den Beruf

Simone C. Hensch von The Style Connection bietet speziell auf die Businesswelt ausgerichtete Knigge- und Auftrittsseminare an. In ihren Schulungen lernen die Teilnehmenden allgemeine Umgangs- und Kommunikationsformen für den Geschäftsbereich und erproben Tischmanieren sowie Smalltalk. Die Expertin für Stil- und Etikette-Fragen berät auch Einzelpersonen und ist Dozentin an der Höheren Wirtschaftsschule Zürich. NAM



## Studentenecke



Laura Pérez studiert Maschinen-ingenieurwissenschaften im 3. Semester.

# Trotz des Lernens den Sommer geniessen

Kaum wurde das Wetter schöner, fingen auch schon die Sommersemesterferien an. Mit zynischen Sprüchen verabschiedete man seine Mitstudenten «in die schönen Ferien». Ganze neun Wochen standen uns nun zur Vorbereitung auf die Prüfungssession zur Verfügung.

Anfang August startet die Prüfungszeit der ETH Zürich und dauert rund drei Wochen. Eine bestandene Prüfung bringt uns Studenten einen

Schritt, ein paar Kreditpunkte näher ans Diplom. Nicht bestandene Prüfungen können das Studium um ein Jahr verlängern oder es gar beenden. Möglichst viel Prüfungsstoff soll repetiert und gefestigt oder gar neu erlernt werden, damit an der Prüfung gepunktet werden kann.

Wie man den Sommer trotz eifrigen Lernens geniessen kann, hat wahrscheinlich jeder ETH-Student für sich herausgefunden. Meine Strategie

folgt einer simplen Theorie: Wenn ich nicht draussen sein will, lerne ich.

Am frühen Morgen, wenn die Sonnenstrahlen die kühle Nacht vertreiben und den Tag langsam erwärmen, beginnt einer meiner typischen Lerntage, die über den Mittag bis in den Nachmittag hineinreichen. Wenn am Abend die Sommertemperaturen wieder sinken, zieht es mich nach draussen, zum Joggen oder Velofahren. An manchen Ta-

gen reicht es sogar für längere Lernpausen, beispielsweise, um Kanu zu fahren oder um den Flugzeugen am Flughafen beim Starten und Landen zuzusehen. Gelernt wird auch oft noch dann, wenn sich die Sonnenstrahlen wieder verzogen haben und sich die finstere Nacht ausgebreitet hat. Nach einem solchen Lerntag falle ich erschöpft, aber zufrieden ins Bett, um mich für den nächsten Tag zu erholen.

LAURA PÉREZ